

wollte Flo wissen, die neben den anderen und Peppi herhopste.

„Na ja, nicht der ganze Bodensee“, erklärte Max, „nur ein Teil davon.“

„Dazu ist der Bodensee viel zu groß“, fügte Lara hinzu. „Überleg doch mal, das ganze Wasser, das würde viel zu lange dauern. Da wäre es ja schon wieder Frühling.“

„Och, dann friert der Bodensee nie ganz zu?“, hakte Flo nach.

„Ich denke nicht“, meinte Lara, „oder?“ Sie sah Max fragend an.

„Das passiert nur ganz selten. Zuletzt ist der Bodensee im Winter 1962/63 ganz zugefroren. Im Alemannischen sagt man dazu „Seegfrörne“, erläuterte Max. Lara sah ihn mit großen Augen an.

„Du veräppelst mich jetzt nicht, oder? War da wirklich der ganze Bodensee zugefroren? Komm, Peppi, die Katze dort tut dir nichts. Sie frisst keine Hunde, nur Mäuse.“ Peppi wagte

sich aus seinem Versteck hinter einem Baumstumpf hervor und sauste schließlich in einem großen Bogen an der gefährlichen Katze vorbei. Als er es geschafft hatte, bellte er kurz zweimal so fürchterlich, dass die Katze doch noch davonlief.

„Nein, Max veräppelt dich nicht. Wir haben das sogar in der Schule durchgenommen“, stimmte Tim seinem großen Bruder zu. „Dazu braucht man einen extrem kalten Sommer, lang anhaltende Ostwinde und sehr kaltes Wetter im Herbst und Winter“, fuhr er fort.

„Also wird es dieses Jahr trotz dieser Eiseskälte keine Seegfrörne geben“, urteilte Lara fachmännisch. „Wir hatten einen tollen, heißen Piratensommer und einen sehr nebligen, aber nicht extrem kalten Herbst, und damit fehlen schon einmal zwei wichtige Voraussetzungen. Wozu dann eigentlich die ganze Kälte jetzt im Winter?“ Lara nahm den Stein, den Peppi ihr vor die Füße gelegt hatte,

und warf ihn nach vorne. „Wieso nimmt er eigentlich einen Stein und keinen Stock?“, wollte sie wissen.

„Er taucht im Sommer gerne nach Steinen“, erklärte Tim.

Lara nickte. Sie mochte den Sommer auch sehr gerne. Vor allem die Sommerferien am Bodensee. Was hatten sie dort in den letzten zwei Jahren für tolle Abenteuer erlebt! Einmal hatten sie den wahren Erben von Schloss Krähenstein ausfindig gemacht und sogar ein bisschen herumgespukt, ein anderes Mal hatte sie eine Flaschenpost zu einem richtigen Schatz geführt. Ja, es machte Spaß, vom Sommer zu träumen, vor allem bei solch einer klirrenden Kälte. Da war es ja in den Herbstferien, als sie alle zusammen auf Vampirjagd gegangen waren, noch regelrecht warm gewesen.

„Also, wegen der ganzen Kälte ist jetzt wenigstens der Gnadensee zugefroren“, nahm

Max das Gespräch wieder auf.

„Der Gnadensee?“, wiederholte Flo und zupfte ein paar welke Blätter aus Peppis Fell. „Was ist das denn?“

„Das ist ein Teil vom Bodensee. Genau genommen, ein Teil vom Untersee“, erklärte Max. „Es gibt eine Legende dazu, weshalb dieser Teil des Bodensees Gnadensee heißt.“

„Und was ist das für eine Legende?“, fragte Lara interessiert.

Sie verließen nun das Ufer der Dreisam und bogen in Richtung Innenstadt ab. Die Straßenlaternen leuchteten schon und die Kinder konnten in der Dämmerung ihren Atem vor sich sehen.

„Nun, die Insel Reichenau war im Mittelalter eine Klosterinsel und galt als heilige Insel“, fuhr Max fort. „Das heißt, dass dort zwar Todesurteile gefällt werden konnten, sie durften jedoch nicht auf der Insel vollstreckt werden.“

„Was ist vollstrecken?“, wollte nun Flo wissen.

„Nun, vollstrecken bedeutet, dass das Todesurteil ausgeführt wird“, erklärte ihr Tim.

„Und wie?“, hakte Flo nach und sah dabei ihrem eigenen Schatten zu, wie er immer größer und größer wurde und dann auf einmal bei der nächsten Straßenlaterne hinter ihr verschwand, um auf's Neue zu wachsen.

„Nun, die meisten von ihnen wurden an einem Galgen erhängt“, stellte Max fest.

„Erhängt?“, piepste Flo und ihr lief ein Schauer über den Rücken. Sie hatte schon einmal ein Bild von einem Henker gesehen. Der hatte eine schwarze Kapuze auf und sah so aus wie ihr Schatten. Ein Henkerschatten! Flo machte einen Satz zu Lara und umfasste ihre Hand. Zum Glück war Peppi so weiß. Ihn konnte kein Schatten fressen.

„Ja, so war es auch mit den Todesurteilen, die auf der Insel Reichenau gefällt wurden. Der